



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. **Post:** Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

7. August, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst mit Abendmahl am 11. Sonntag nach Trinitatis

Text: Mt 21, 28–32. Mit Miriam Vaucher (Orgel), Claudia Marmet (Kelchhalterin), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

14. August, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

Gottesdienst mit Taufen am 12. Sonntag nach Trinitatis

Taufen von Amélie und Marvin Schwab, Selzach SO. Text: Jes 29,13–24. Mit Miriam Vaucher (Orgel und Klavier), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

21. August, 11 Uhr, Pavillon auf der St. Petersinsel

Inselgottesdienst mit Taufen und Verabschiedung von Vikar Johannes Knoblauch

Taufen von Max Andri Schmid, Vingelz, und Flynn Armando Baumgartner, Biel. Mit dem Kirchenchor Lenk und Johannes Göddemeyer (Leitung), Stefanie Zesiger (Kollekte), Vikar Johannes Knoblauch. Anschliessend Apéro. Kursschiff der BSG: ab Tüschersch 10.00, Wingreis 10.05, Twann 10.15, Ligerz 10.25.

28. August, 11 Uhr, Berghütte des TV Twann auf dem Spitzberg ob Lamboing Bergpredigt

Mit Pfrn. Brigitte Affolter. Anschliessend Apéro und Mittagessen mit dem TV Twann.



EDITORIAL

Müde lasse ich mich in meinen Zugsitz fallen. Das Pendeln zwischen Biel und Basel ist anstrengend; in dieser Woche tue ich es täglich. Eine weitere Weiterbildungswoche steht an, ganz im Zeichen von Informationsprozessen im Kontext von Organisationsentwicklung. Auch hier höre ich, dass informieren nicht mit kommunizieren gleichzusetzen ist. Ein Klingelton ertönt und holt mich aus meinen Gedanken. Rasch schaue ich auf das Display meines Smartphones. Ja, ja, ich ahne schon, was Sie jetzt denken. Diese «Dinger» sind wirklich überall. Die jüngere Generation kann sich ein Leben ohne Smartphone und die darin angelegten Möglichkeiten – lesen Sie Rebecca Gangl auf dieser Seite! – kaum mehr vorstellen. Sie kommunizieren viel über soziale Medien miteinander, tauschen sich aus. Sie inszenieren sich auch darüber. Die Selfies lassen grüssen. Und ich ...? Selfies, nein Danke! Jedoch möchte ich auf die Möglichkeit, per SMS oder Whatsapp zu kommunizieren und auf Twitter unterwegs zu sein, auf keinen Fall mehr verzichten. Das sind schnelle Wege, um mit Familie und FreundInnen zu kommunizieren, die nicht in meiner Nähe wohnen. Telefonieren, Briefe schreiben ...? Ja klar, auch diese «analogen» Medien nutze ich, aber halt längst nicht mehr so intensiv, wie noch vor 10 Jahren. Und darf ich Ihnen etwas verraten? Ich bin froh um die neuen Medien. Ohne sie hätte ich gestern Abend auf einem über Whatsapp übermittelten Foto nicht meinen kleinen Neffen bestaunen dürfen, wie er stolz seine erste Geige in den Händen hält. Dass diese Medien gerade auch von der jüngeren Generation in unseren Dörfern verantwortungsvoll genutzt werden, dazu haben die Schulen TTL und die Kirchgemeinde im Herbst und Frühjahr einen Workshop angeboten. Und auch die Landeskirchen der Schweiz, der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK), die reformierten Medien, sind auf diesen Kanälen unterwegs. Und wer weiss, vielleicht demnächst auch Sie?

KATRIN KLEIN

MUSIK

Musik aus der Stille

von Mai bis September jeweils samstags, 18.15 Uhr, Kirche Ligerz.

6. August. Urs Peter Schneider (Klavier) spielt Giuseppe Giorgio Englert, «Diktat». Markus Bruppacher liest.

13. August. Ensemble sotto voce mit Gisela Rytz (Leitung), «Lachen und Weinen» – Lieder von L. Senfl, J. Brahms, C. Villiers Stanford, G. Carissimi. Hannelore Dietrich liest.

20. August. Charles Davis (Flöten) und Buba Davis-Sproll (Tanpura) spielen indische Ragas: Raga Pahadi, Raga Khamaj, Raga Chandrakans. Marianne Käser liest.

27. August. Claudio Veress (Violine), Heinrich Forster (Viola), Marc van Wijnkoop Lüthi (Cello) spielen W.A. Mozart, Sätze 1 und 2 aus dem Divertimento in Es. Johannes Knoblauch liest.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff

Freitag, 19. August, 17.10–19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Jeanne Lüthi und Weiteren. Anmeldung bis drei Tage im Voraus bei Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi, Tel. 079 439 50 99.

VERANSTALTUNGEN

Morgengebet

Freitag, 5. August, 8.15 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singen, lesen, beten und schweigen – für uns und die Welt ringsum. Alle sind willkommen!

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 11. August, 12.00 Uhr, im Restaurant «Tanne», Gaicht.

VollmondSingen

Donnerstag, 18. August, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen!

KirchenKino

Donnerstag, 25. August, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. «Mare Nostrum» – ein Film von Michelle Brun und Stefan Haupt (2015). Näheres vgl. Rubrik «Film». Auf Ihren Besuch freuen sich Stefanie Zesiger, Brigitte Affolter und Verena Jenzer.

Café Zwischenhalt

Jeweils am **Montag, 8., 15., 22. und 29. August,** 9.00–11.00 Uhr, Pfarrsaal Ligerz.

Sommersausen

Montag, 15. und 22. August, jeweils von 19.15 bis 20.40 Uhr in der Turmkapelle Ligerz. Die Abende können auch einzeln besucht werden. – Anhand von einfachen Körper- und Wahrnehmungsübungen werden wir an zwei Abenden entdecken, wie das Göttliche durch Resonanz in und durch uns schwingen kann. Lassen wir das Göttliche in uns klingen, gibt uns das Kraft und Schwung für ein «sausendes» Leben. Für Infos und Fragen: Johannes Knoblauch, 079 748 75 09.

KUW

KUW 3+ / KUW allgemein

Mittwoch, 31. August, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann: Elternabend zur Einführung in die Kirchliche Unterweisung für alle Eltern von 3.-Klässlerinnen und -klässlern sowie für alle Eltern, deren Kinder beim Weihnachtsspiel der KUW 3+ mitmachen möchten. Mit Marianne Käser (Kirchgemeinderat), Sina von Aesch (Projektleiterin für das Weihnachtsspiel der KUW 3+), Brigitte Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi (Pfarrteam).

KUW 9

Donnerstag, 18. August, 17.10 Uhr, Kirche und Kirchturm Twann: Auftakt. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.
Dienstag, 23. August, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann: Elternabend. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.
Freitag, 26. August, 18.10 Uhr bis Samstag, frühmorgens, Turmkapelle Ligerz: Von Ligerz nach Twann. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

PIKETTDIENST

1. August bis 11. September

Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99)

Adressen

Sigristinnen

Kirche Ligerz: Anita Geser, Dorfstrasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.

Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

FILM



Mare Nostrum. Ein Konzert. Eine Reise.

Das gemeinsame Bestreben nach Frieden und interkulturellem Dialog brachte die Ostschweizer Schule «Scuola vivante» und Jordi Savall, einen bedeutenden Musiker sowie Kulturbotschafter der UNESCO, zusammen. Gemeinsam arrangierten sie ein Konzert namens «Mare Nostrum». Dabei standen neben dem Kinder- und Jugendchor auch achtzehn MusikerInnen aus dem ganzen Mittelmeerraum auf der Bühne. Dieser eindrucksvolle Auftritt spannte einen Bogen zwischen der alten Musik und der aktuellen politisch, gesellschaftlich und religiös sich verschärfenden Situation zwischen Nord-Süd und West-Ost.

Einige Wochen nach diesem bewegenden Konzert machte sich eine Gruppe von SekundarschülerInnen auf den Weg auf eine Bildungsreise nach Marokko. Sie fuhren dem Mittelmeer entlang, überquerten es und erreichten schliesslich das im Hohen Atlas liegende Tal Ait Bouguemez. Dort wollten sie ihre Partnerschule, die «école vivante», besuchen.

Vor sieben Jahren ist sie aus dem Bestreben entstanden, sich für die Vielfalt des Lebens sowie für eine gerechtere Welt einzusetzen. Sie ist ein Ort, wo junge Menschen zu Persönlichkeiten heranwachsen, die wissen, wer sie sind und was sie wollen, die in die Welt hinaus gehen, Brücken bauen und viel Gutes in ihr Heimattal zurückbringen. Die SchülerInnen werden, ebenso wie an der Scuola vivante, in Mehrjahrgangsklassen und nach verschiedenen reformpädagogischen Ansätzen unterrichtet. Sie folgt dem Prinzip, dass der Mensch dann am besten lernt, wenn er dazu gewillt ist. Neben der Theorie wird auch immer die Praxis miteinbezogen.

So ist auch der Film entstanden. Die SchülerInnen haben an jedem Schritt der Postproduktion teilhaben und mitlernen können. Sie transkribierten beispielsweise die Interviews mit den Musikern und schnitten die Reisetagebücher zusammen. In einem schulinternen Casting wurde die Off-Stimme gesucht, welche uns neben der gefühlvollen Musik auf der Reise durch den Film begleitet.

STEFANIE ZESIGER

HERVORGEHOBEN

Kleinkinder in der digitalen Welt

Whatsapp: chatten. Telegram: auch chatten, aber mit Gifs. Instagram: gute Momente festhalten. Snapchat: Grimassen und Bilder schicken, die sich selbst zerstören. Twitter: in 160 Zeichen Meinungen äussern. Pinterest: Ideen finden. Und natürlich Facebook: wissen, was im sozialen Umfeld abgeht.



Früher gab es SMS und Telefonate. Heute ist es für mich als 22-jährige Studentin normal, mich täglich auf all den oben genannten Kanälen zu bewegen. Und das, obwohl es die meisten dieser Plattformen erst seit ein paar Jahren gibt. Früher war etwas das Geld für die SMS nicht wert, heute haben wir Internet und teilen Dinge miteinander, die wir früher nie verschickt hätten.

Die neuen Medien haben durchaus ihren Reiz: Wir wissen Dinge von Menschen, die wir sonst nie erfahren hätten. Kommen in Kontakt mit Leuten, die wir sonst niemals bemerkt hätten. Wir haben eine ganze Reihe von neuen Möglichkeiten, mit wem und wie wir kommunizieren.

So viele Möglichkeiten, dass es schwierig ist, den Überblick zu behalten. «Wieso brauche ich einen weiteren Kanal, wenn ich mich schon auf Facebook bewege?». Die Antwort: Hinter jeder App steckt eine Philosophie. Jede ist für eine kleine Nische von Kommunikation gemacht, welche vorher nicht abgedeckt wurde. Doch es ist eine Kunst, zu wissen, wo welchen Inhalt zu posten. Wo kommt das neue Ferienfoto am besten hin? Wo poste ich mein Selfie? Ist das wichtig genug, um auf Facebook geteilt zu werden?

Eine Kunst, die auch der Journalismus zu lernen gezwungen ist. Er versucht mit zaghaften Schritten herauszufinden, wie er seinen Content am besten vermarken kann. Die wichtigen Artikel werden mittlerweile auf Facebook und Twitter geteilt. Versuche wurden gemacht, News per Whatsapp zu verschicken. Grosse amerikanische Unternehmen wie CNN präsentieren auf Snapchat ihre News, wo sonst Bilder von Freunden geöffnet werden. Verzweifelt versuchen Newsunternehmen in den neuen Medien Fuss zu fassen, in einer Zeit, wo die Druckzahlen der Zeitungen kontinuierlich sinken. Auch wir müssen uns im Umgang mit den neuen Medien satteln. Wie kommuniziert man auf einem neuen Medium? Was ist erlaubt, was ist nicht? Wie muss ich mich verhalten, um nicht negativ aufzufallen? Wo wir uns im echten Leben sicher bewegen, müssen wir in der digitalen Welt wieder als Kleinkind beginnen und alles neu erlernen. Denn die Benimmregeln sind stets verschieden.

Man muss sich nicht auf allen Kanälen bewegen. Doch sollte man die Wichtigsten kennen und wissen, wofür man sie braucht. Es ist wahrscheinlich, dass die neuen Kanäle zusammen mit neuen Technologien unser Leben und unsere Kommunikation noch in einer Weise umkrempeln werden, die wir momentan nicht für möglich halten. Indem wir unsere heutigen Kanäle kennen, sind wir etwas besser auf diese Zukunft vorbereitet.

REBECCA GANGL

Besuchsdienst Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55

Freiwilligenarbeit Verena Jenzer, Gässli 6, 2513 Twann, 032 315 22 70

Wünschen Sie einen Besuch? Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.